



„Das ist der Reiz von Blume und Kind,
daß beide nicht wissen, wie reizend sie sind.“

Solche liebreizende Mädchenblüten sind auch die jungen Damen von siebzehn Jahren, die sich ihrer Macht noch nicht bewußt sind. Kaum der Schule entwachsen, treten sie ins Leben und nehmen ihren Platz in der Gesellschaft ein. Die verschiedenen Temperamente zeigen sich bald. Die temperamentvolle Brünnette gibt sich anders als die zarte Blondine. Und das dunkeläugige Nixchen mit roten Haaren schnurrt lieblich wie ein Kätzchen. Das Sportgirl zieht den Tennisplatz dem Tanzsaal vor, und fern von aller Koketterie ist ihr der out-door-Sport die Lieblingsbeschäftigung. Die Melancholikerin mit dunklen Samtaugen studiert Musik und Gesang und kann nicht begreifen, daß so etwas Profanes wie Operetten überhaupt geschrieben wird. Andere wieder sind voll übermütigen Frohsinns und nehmen das Leben so leicht als möglich. Die meisten siebzehnjährigen Damen aber fassen das Leben „furchtbar“ ernst auf und streben nach den „höchsten“ Zielen. Zum Beispiel reizt sie der Film ganz ungemein, und der Kult mit der Filmdiva ist weit verbreitet. Ein Autogramm von „ihr“ bedeutet in diesem Alter für sie noch mehr als das des Mannes. Die einen wollen „nie“ heiraten, die anderen so schnell als möglich. Und wenn es sein kann, zehn Kinder auf einmal. Stürmende, drängende Jugend, wie reizvoll bist du! Gerade weil du das Leben noch nicht kennst, wirkt alles ursprünglich auf dich, wie auf ein Kind. Und diese Naivität wiederum ist es, an der sich unsere Männer, namentlich ältere Herren, erfrischen, begeistern. Und so kommt es, daß nur zu oft der Lehrmeister und erste Flirt der Siebzehnjährigen ein Herr mit weißen Schläfen ist.